

3. 1273. (1) Nr. 6764.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Daß es von der, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Juni l. J., 3. 6028, über Ansuchen des Herrn Anton Puchar, Bevollmächtigten der Frau Ursula Knaster, gegen Herrn Mathias Raub, pcto. aus dem Urtheile ddo. 17. August 1847, ad Nr. 5886, noch schuldigen 55 fl., bewilligten öffentlichen Feilbietung der, dem Herrn Segner gehörigen und in die Execution gezogenen Fahrnisse, sein Abkommen erhalten habe.

Laibach am 7. Juli 1849.

3. 1278. (1) Nr. 2233.

K u n d m a c h u n g.

Es ist die Einleitung getroffen worden, daß Briefe für die Ortschaften bis inclusive Triest, welche hierorts täglich nach 7 Uhr Abends in den Briefsammlungskästen und bis zum andern Tage 1/2 Stunde nach Ankunft des Wien-Triester-Postwagens (welche beiläufig um 9 Uhr Vormittags erfolgt), gelegt oder täglich von 8 Uhr früh bis 1/2 Stunde nach der Ankunft dieses Malwagens, franco zur Aufgabe gebracht werden wollen, noch mit diesen Malwagenteilen so gleich an ihren Bestimmungsort abgesendet werden. — Ebenso werden Briefe und Zeitungen, welche hier für Podpetsch, St. Oswald, Franz und St. Peter bis 12 Uhr Mittag zur Aufgabe kommen, um 1 Uhr Mittag, jene hingegen, die sowohl für die Triester, als auch für die Gyller Route bis 7 Uhr Abends zur Aufgabe gebracht werden, mit dem beiläufig um Mitternacht nach den entsprechenden Endpunkten abgehenden Posten weiter expedirt, wornach daher in beiden Richtungen anstatt der bisherigen täglichen einmaligen Gelegenheit sich täglich zwei derlei Gelegenheiten ergeben. — In gleicher Weise werden auch von den entgegengesetzten Richtungen, Briefe und Zeitungen täglich zeitlich früh und gegen Mittag zur Bestellung gelangen. — K. K. Oberpostverwaltung. Laibach den 26. Juni 1849

3. 1265. (1) Nr. 265.

L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. 2. Banal-Gränz-Regiments Nr. 11 wird hiermit bekannt gemacht, daß am 6. August 1849, um 9 Uhr Vormittags unter Vorsitz der hiesigen löblichen Brigade die Ausführung der hohen Orts bewilligten Steinpflasterung des rechten Culpa-Ufers zu Sisek, im Wege der allhier im Regiments-Sitzungs-Saale abzuhaltenen öffentlichen Licitation, gegen Erlag einer Caution, welche den 10 Theil der erstandenen Summe betragen muß, an den mindestfordernden Privatunternehmer überlassen wird. — Die herzustellen Uferpflasterung mit den hiezu gehörigen sonstigen Arbeiten werden zwar im Ganzen licitirt, ihrer Bedeutenheit wegen aber die Ausführung in sechs Jahrgänge eingetheilt. — Die zu licitiven kommenden Arbeiten und Material-Lieferungen für die ganze Uferbefestigung sind folgende:
 1081° 3' 6" Körpermaß Erdaushebung, Anschüttung und Zufuhr, wobei die Hand- und Zugarbeit mit 30 kr. gerechnet ist . . . 9 242 fl. 53 kr.
 3840° 1' 8" Flächenmaß Steinpflasterung mit auf 5 Seiten zugehauenen, massiven Bruchsteinen herzustellen . . . 33 410 „ 25 „
 2400 Curr. Schuhsteinene Stufen 1.920 „ — „
 960 Cubik-Klaster, aus auf 5 Seiten roh ausgearbeitetem Stein, im Steinbruche zu erzeugen und auf 1 1/2 Station Entfernung beizuführen . . . 47.072 „ — „
 15.361 Cub. Schuh Sandes, für die Pflasterung zu erzeugen und

beiführen . . . 622 fl. 18 kr.

730 Current-Klaster 10 1/2 luges Eichenholz zu Randschwellen anarbeiten . . . 766 „ 30 „

488 Stück 6 Schuh lange Pilloten, 10 1/2 Zoll dick zu bezimmern und einzuschlagen . . . 1.848 „ 18 „

40 Stück Haftstöcke, 15 Zoll im Durchmesser anarbeiten und versehen . . . 66 „ — „

Zur Verführung des obgedachten Bauholzes auf 2 Stationen Entfernung . . . 1290 „ 30 „

Summa der ganzen Kosten 96.238 fl. 51 kr. Es werden sonach alle Bauunternehmer, welche obbesagte Arbeiten entweder einzeln oder im Ganzen zu übernehmen wünschen, eingeladen, sich am obigen Tage in Petrinia einzufinden. — Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn dieselben einen billigeren Anbot enthalten, als bei der mündlichen Licitation erzielt werden konnte, jedoch muß selben die geforderte Caution beiliegen, und der Different bei der Licitations-Verhandlung nicht anwesend seyn. Die näheren Bedingnisse können am Licitations-Tage eingesehen werden. — Petrinia am 5. Juli 1849.

3. 1258. (1) Nr. 2158.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht: Es seyen zur Vornahme der in der Executionssache des Hrn. Adolph Postmann, Handelsmann in Linz, wider Joseph Mantel von Ditterbach, wegen einer Wechselverrechnung pr. 199 fl. W. M. c. s. e. von dem hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantils- und Wechselgerichte zu Linz, mit Bescheid vom 24. April d. J., 3. 4820/748, bewilligten Feilbietung der auf Namen Joseph und Magdalena Mantel, dann Peter Verderber vergewahrten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rectif. Nr. 983 vorkommenden, in Ditterbach sub Conf. Nr. 12 gelegenen, gerichtlich auf 558 fl. 20 kr. geschätzten untheilbaren 2/3 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäude, dann der, dem Joseph Mantel allein gehörigen, in 2 Wagen, 2 Saure Vornagen, 2 Hacken, 2 Eschen und 1 Wanduhr bestehenden, gerichtlich auf 10 fl. 40 kr. bewerteten Fahrnisse, die Tagfahrten auf den 3. Juli, dann 2. August und 4. September d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Ditterbach mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie bei der 1. oder 2. Tagfahrt nicht um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden können, bei der dritten Tagfahrt auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. Mai 1849.
 Anmerkung. Zur 1. Tagfahrt ist kein Licitant erschienen.

3. 1276. (1) Nr. 1743.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Blas Thomajus aus Feistritz, als Cessionär des Anton Jenko von Topolz, in die executive Feilbietung der, dem Johana Schuttschisch von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Pfarrvicariatskirche St. Helena zu Prem vorkommenden, gerichtlich auf 1198 fl. geschätzten Viertelhube in Topolz, wegen schuldigen 60 fl. 33 kr. e. s. e. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 6. August, 6. September und 8. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben würde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.
 K. K. Bezirksgericht Feistritz am 10. Juni 1849.

3. 1277. (1) Nr. 3036 de 1845.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Abhandlungsinstanz, werden hiemit alle Jene, welche auf den

Nachlaß des im Finanzwach-Spitale zu Neustadl am 31. März 1845 ab intestato gestorbenen, zu Plana im Sonoker Kreise in Galizien gebürtigen Finanzwach-Aussebers Johann Kurinka, Erbsansprüche machen zu können gedenken, hiemit aufgefordert, diese Ansprüche binnen einem Jahre von heute an so gewiß geltend zu machen, als der dießfallige Nachlaß als erbloßes Gut betrachtet und als solches nach den dießfalls bestehenden Gesetzen würde behandelt werden.

Bezirksgericht Krupp am 28. Februar 1849.

3. 1259. (1) Nr. 1545.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Andreas Röhbel von Neufriesach, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Mathias und Gertraud Mahelle gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 1409, dienbaren 2/3 Urb. Hube Nr. 1 in Schlechtbüchel, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im Schätzungswerthe pr. 270 fl., dann der laut Relation vom 9. März l. J., 3. 763, gepfändeten Fahrnisse, als: 1 Paar Ochsen, 2 Schweine, Heu, Stroh, Streu-Borrath, Wirthschafts- und Hausgeräthe, zusammen im Werthe von 86 fl. 46 kr., puncto schuldbiger 131 fl. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 26. Juli, die zweite auf den 22. August, die dritte auf den 28. September l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schlechtbüchel mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität sammt Fahrnissen erst bei dem dritten Feilbietungstermine unter obenangeführtem Werthe werde hintangegeben werden.

Grundbuchs-extract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 Bezirksgericht Gottschee am 18. Juni 1849.

3. 1257. (1) Nr. 1955.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des Marko Derganc von Möttling, die executive Feilbietung der, dem Martin Blut von Unter-Lokvic Nr. 2 gehörigen, in Unter-Lokvic liegenden, im Grundbuche der graflich Auerperg'schen Möttlinger und Cernemler Gült sub Rect. Nr. 578 vorkommenden Aichelhube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 279, wegen schuldbiger 11 fl. C. M. c. s. e. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagfahrten, nämlich auf den 9. August, 7. September und 4. October d. J., immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealityt mit dem Beifuge angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.
 Bezirksgericht Krupp am 20. Juni 1849.

3. 1266. (1) Nr. 2230.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen der Bogtei Gut Neufessel, nomine der Kirche Danielis zu Gruschuje ddo. 16. d. M., Zahl 2230, die executive Feilbietung der, dem Thomas Schabaz gehörigen, zu Gruschuje gelegenen, und im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb. Thomo II. Pag. 45 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 3. v. M., 3. 1677, gerichtlich auf 200 fl. 40 kr. geschätzten Rauchen-Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. October v. J. schuldigen 11 fl. 20 kr. e. s. e. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 9. August, den 10. September und den 11. October l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Gruschuje mit dem Beifuge bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extract können täglich hierorts eingesehen werden.
 K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 17. Juni 1849.

3. 1264. (1) Nr. 559.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Laibach werden Andreas Bukouz, H. Nr. 9 in St. Barbara; Johann Katraschnig, H. Nr. 7 in Jamnig; Anton Schuster, H. Nr. 14 in Unterzarg; Anton De-

belak, S. Nr. 1 in Weinzert; Michael Dollner, S. Nr. 4 in Brodech; Martin Lauter, S. Nr. 12 in Goliza und Johann Boglia, S. Nr. 13 in St. Barbara im Jahre 1829 geboren; Bartelmä Berze, S. Nr. 16 in Draschgosche; Johann Benedig, S. Nr. 19 in Westert; Jacob Jenko, S. Nr. 19 in Retezhe; Florian Proi, S. Nr. 7 in Pevan; Thomas Scholler, S. Nr. 11 in Samnig; Stephan Tuschek, S. Nr. 10 in St. Leonardi; Jacob Bhemascher, S. Nr. 10 in Eisnern und Anton Egaga, S. Nr. 7 in Porefen im Jahre 1828 geboren; Matthäus Schubiz, S. Nr. 26 in Hataule, und Barthlmä Tselouzhan, S. Nr. 8 in St. Thomas, im Jahre 1827 geboren; Valentin Jessenko, S. Nr. 11 in Pölland und Johann Klemenzhizh, S. Nr. 14 in Sabreque, im Jahre 1825 geboren; Casper Jessenko, S. Nr. 23 in Dolanavas und Mathias Pogazhnig, S. Nr. 30 in St. Klementis, im Jahre 1824 geborne; dann Michael Samnig, S. Nr. 21 in Utlack; Jacob Macher, S. Nr. 8 in Lach, und Matthäus Scholler S. Nr. 20 in Sabreque, im Jahre 1818 geboren, welche auf die Vorladung zur diesjährigen Rekrutenstellung nicht erschienen sind, aufgefordert, sich binnen vier Monaten a dato um so gewisser hierher zu stellen, widrigen sie nach den diesfalls bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.
K. K. Bezirksobrigkeit Lach am 6. Juli 1849.

3. 1235. (3) Nr. 1637.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gegeben, daß dem Palhbühler Matthäus Uranker von Kompale, wegen erhobenen Panges zur Verschwendung, die Vermögensverwaltung abgenommen, und ihm Johann Koroschiz von Kraxen, als Curator bestellt worden ist.
K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 24. Mai 1849.

3. 1247. (3)

Prüfung der Privatschüler.

Von der Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 30. Juli, Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr schriftlich, und die darauf folgenden Tage mündlich vorgenommen werden wird.

Die Anmeldung solcher Privatschüler wolle am 29. Juli 1849, Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei der Schuloberaufsicht geschehen, wobei die Standestabelle mit der Angabe der Schulklasse, für welche der Schüler geprüft werden soll, zu überreichen, die Lehrfähigkeitszeugnisse der Hauslehrer vorzuweisen, und das übliche Prüfungshonorar zu entrichten seyn wird.

Laibach den 5. Juli 1849.

3. 1284. (1)

Freier Verkauf.

Das bürgerliche Haus Nr. 65 zu Bruck in der Grazer-Gasse, ganz gemauert, einen Stock hoch, im besten Bauzustande, mit der darauf haftenden, im Betriebe befindlichen radicirten Lederer-gerechtfame und dem Rechte zum Bezuge jährlicher 12 Klafter Scheiterholz aus dem Bürgerwalde, ist sammt dem Garten und einem Acker aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfrage ertheilt der gefertigte Eigenthümer.

Bruck den 14. April 1849.

Franz Kucker,
Lederermeister.

3. 1238. (2)

Für den
**Unterricht aus der
italienischen Sprache
und Literatur**
nach einer leichtfaßlichen Methode
empfiehlt sich

Dr. Vincenz Klun.

Nähere Auskunft ertheilt gefälligst das Zeitungsg. Compt. ir.

3. 1269. (2)

Wohnungen zu vermieten.

Im Hause Nr. 154 am alten Markte sind zwei sehr schöne wasserseitige Wohnungen im ersten und zweiten Stock zu Michaeli zu vergeben. Zu beanfragen im 2. Stock gassenwärts.

3. 1229. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 232, in der Judengasse, ist auf kommenden Michaeli ein Quartier im 1. Stocke mit 4 Zimmern, Küche, Speise und Keller; dann im 3ten Stocke 3 Zimmer, Küche, Speise und Holzlege, eben auch zu Michaeli zu vergeben. Das Nähere erfragt man im 1. Stocke.

3. 1200. (3)

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt

für Töchter in Wien,

geleitet von

Betty und Marie Fröhlich,

bisher auf der Landstraße, Hauptstraße Nr. 96, 3. Stock, befindet sich vom 1. September 1849 an in der Stadt, Franziskaner-Platz Nr. 911, 3. Stock.

Alle, welche in der Lage sind, von einer solchen Anstalt Gebrauch zu machen, werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Vorstehung dieser Anstalt kein Opfer gescheut hat, um allen Anforderungen, welche an eine vernunftgemäße Erziehung gestellt werden können, zu entsprechen.

Zu diesem Behufe hat die Vorstehung, nach Erschöpfung aller gewöhnlichen Vorbereitungen, zuletzt im verfloffenen Frühjahr mit Gutheißung des hohen k. k. Ministeriums des Unterrichts eine **Reise durch Deutschland** unternommen, allort die vorzüglichsten Schulen und Erziehungsanstalten für Mädchen besucht, und mit den ausgezeichnetsten Vorstehern und Leitern solcher Institute zu dem Ende Verbindungen angeknüpft, um von den practisch-nützlichen Neuerungen stets die schnellste und zuverlässigste Kunde zu bekommen. — Notizen über die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen sind auch dem hohen Ministerium des Unterrichts bereits vorgelegt worden.

Die Grundsätze, auf welche die Leitung dieser Anstalt basirt ist, findet man vollständig dargestellt in der Brochüre: „Grundzüge der von **Betty und Marie Fröhlich** geleiteten Erziehungsanstalt für Mädchen,“ welche bei Peter Rohmann in Wien, J. Weber in Leipzig, Kohlmann in Augsburg, Strohbach in Prag und von da durch alle Buchhandlungen um 6 kr. C. M. bezogen werden kann. In der Anstalt selbst aber wird die Brochüre gratis verabfolgt.

Für alle Zweige des Unterrichts ist außerdem ein Kreis der achtbarsten Lehrer gewonnen, deren Namen, sowie die Tagesordnung, Stundenpläne und die sehr billig gestellten Bedingungen in der Anstalt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Donnerstage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, eingesehen werden können.

Namentlich ist für Damen über 15 Jahren, durch die Einrichtung der Classe der höheren Ausbildung gesorgt.

Der nächste Lehrkurs beginnt im October 1849. Frankirte Briefe bittet man in das Local der Anstalt, oder „poste restante“ zu adressiren.

Stand und Critik

der

Sanitätspflege

durch die

Staats-Verwaltung,

mit besonderer Beziehung auf die

österreichische Monarchie.

Von

Dr. Georg M. Sporer,

k. k. w. Gubernialrath, Landes-Protomedicus von Äthrien, Director der chirurgischen Lehranstalt in Laibach, Mitglied mehrerer wissenschaftlicher und Kunstvereine.

Daß es an der Zeit sey, jenen Wirkungskreis der Staats-Verwaltung, in welchem die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege angestrebt wird, einer critischen Beachtung zur würdigen Erhebung desselben zu unterziehen, wird kaum Jemand bezweifeln, der die Schwankungen seines gegenwärtigen Standes und Einflusses zu erkennen Gelegenheit hatte.

Der Verfasser vorliegenden Werkes, der Reihe nach mit allen Sanitätsämtern in sechs verschiedenen Provinzen unseres Kaiserstaates theilhaft, ist am Felde der Erfahrung im weitesten Umkreise vorgeschritten, und hat hier nicht nur jeden vorkommenden Sanitätsdienst mit practischer Bezeichnung seiner Sphäre dargestellt, sondern er hat auch mit critischer Beleuchtung in allen Sanitätslagen die Erfordernisse und die administrative Abhängigkeit zergliedert, so wie die Wege eines wohlthätigen Fortschrittes angedeutet. Der bisherige gänzliche Mangel einer solchen Darstellung, andererseits aber der ernste Ruf der Gegenwart zur Erhebung der, das Gemeinwohl erstarkenden Rücksichten, wird die wärmste Empfehlung dieses Werkes rechtfertigen.